

## INFORMATIONEN FÜR UNSERE MITGLIEDER

## Knapp an der Katastrophe vorbei



SJV-Mitglieder in vorderster Reihe: Mit zahlreichen Aktionen, wie hier auf dem Halberg, zeigten die Mitarbeiter des SR, daß sie um ihre Arbeitsplätze kämpfen.

**P**eter Müller, der neue Ministerpräsident, hat Wort gehalten: er hat sein Versprechen aus der Wahlkampfzeit in die Tat umgesetzt und die von Oskar Lafontaine verschärften Gegendarstellungsregelungen im Saarländischen Pressegesetz wieder kassiert. Gewiß, dazu bedurfte es keiner großen Anstrengungen - und außerdem kostet das nichts.

Ganz anders sah es dagegen bei der Neuregelung des ARD-Finanzausgleichsaus, von dem die Existenz des SR abhängt. Hier hatte sich Peter Müller zunächst mehr Zeit erhofft, um sich in das diffizile Geschäft der Rundfunkpolitik der Länder erst einmal hineinzufinden.

Doch er wurde regelrecht überfahren. Nicht nur von den Roten, auch von den

Länderchefs seiner eigenen Couleur. Alle wollten im Prinzip das selbe: den ARD-Finanzausgleich so weit wie möglich abschmelzen.

Fortsetzung Seite 2.

### Aus dem Inhalt

Vorsicht vor dem Weihnachtsvirus	Seite 2
Neue Presseausweise beantragen	Seite 3
Karl Jakob Backes feierte 90. Geburtstag	Seite 3
Bildjournalisten gewinnen gegen Tagesspiegel	Seite 3
SJV-Vorstand in der Staatskanzlei	Seite 4
Warnstreik bei der Deutschen Welle	Seite 4



Demo mit dem SJV-Vorsitzenden Schorsch Klein (rechts) und Intendant Fritz Raff.



*Eindrucksvolle Demonstration der SR-Beschäftigten vor der Saarbrücker Staatskanzlei.*

## Knapp an der Katastrophe vorbei

Fortsetzung von Seite 1

Und die Herren Teufel und Stoiber wollten (und wollen immer noch!) den Finanzausgleich insgesamt auf den Müll werfen. Sie hatten dazu sogar ein Druckmittel, das ihnen die Regierung Lafontaine in die Hand gegeben hatte: das Sonderkündigungsrecht zum 31. Dezember dieses Jahres mit Wirkung zum 1. Januar 2001. Dann aber wäre das Ende von Radio Bremen und SR abzusehen gewesen.

### Peter Müller unter Druck

Peter Müller stand also unter gewaltigem Druck. Er mußte sich auf eine Neuregelung einlassen, die dieses Sonderkündigungsrecht aus der Welt schafft. Im Gegenzug mußte er allerdings eine Abschmelzung der Ausgleichsmasse akzeptieren, die dem SR an die Substanz ging. Das wußten auch die anderen Ministerpräsidenten, wollten von sich aus aber nicht mehr tun, sondern schoben den schwarzen Peter weiter an die ARD - sollte die doch dafür sorgen, daß die Existenz von Radio Bremen und SR gesichert wird.

### Spürbare Entlastung

Auftritt der ARD-Intendanten in Saarbrücken! Sie standen plötzlich unter noch größerem Druck als Peter Müller in den Sitzungen von Bonn und Bremen: sie waren zwar ohnehin bereit, die interne

ARD-Kostenverteilung so zu ändern, daß Radio Bremen und SR auf Dauer spürbar entlastet werden, jetzt aber sahen sie sich dazu gezwungen. Wäre es nämlich zu keiner Einigung gekommen, dann wäre der Kompromiß der Ministerpräsidenten hoffällig gewesen, Herr Teufel aus Stuttgart hätte wahrscheinlich den ARD-Finanzausgleich gekündigt - und im Gegenzug hätte sich die saarländische Regierung aus allen Rundfunkstaatsverträgen zurückgezogen. Damit wäre aber das ganz ARD-Gebäude ins Wanken geraten. Und das ZDF gleich mit.

### Einigung in letzter Minute

Das Ergebnis ist bekannt: man hat sich geeinigt. In letzter Minute und mit hörbarem Zähneknirschen. ARD, ZDF und der SR sind - vorerst - gerettet.

### Dank und Anerkennung

Zum Jubel allerdings ist kein Anlaß, denn die für den SR ausgehandelten Entlastungsbeträge bewegen sich am unteren Rand des Existenzminimums.

Dennoch gebühren Ministerpräsident Peter Müller und SR-Intendant Fritz Raff Dank und Anerkennung für ihr erfolgreiches Krisenmanagement.

**Hans-Georg Klein**

## Vorsicht: Weihnachts-Virus Prilissa!

Am 25. Dezember formatiert der Prilissa-Virus infizierte Festplatten. Dies haben Antiviren-Experten von Network Associates heraus gefunden. Prilissa ist eine Kombination aus dem Melissa-Virus und einem anderen Programm mit dem Namen PRI und verteilt sich auf Windows 95 und 98-Rechnern über E-Mails in Outlook und Outlook Express. Gegen den bei connect-online gemeldeten Prilissa-Virus gibt es nun ein Patch. Surfer können Updates fuer die Antiviren-Programme Virusscan 3 und 4 sowie Dr. Solomon's bei Network Associates kostenlos herunterladen. Prilissa ist mit dem Melissa-Virus verwandt und verbreitet sich ueber Microsoft Outlook.

<http://vil.nai.com/vil/vm10441.asp>

## SMS-Bestellung bei T-D1 jetzt online

T-Mobil-Kunden können ab sofort die T-D1-News online bestellen. Unter der URL <http://t-d1-news.t-mobil.de> finden sich die Nachrichtendienste aus den Bereichen News, Börse, Sport und Freizeit sowie Klingeltöne für die Nokia-Handys 3210, 6110, 6150, 8110i, 8810 und 9110.

Das nötige Passwort koennen D1-Kunden auf der Seite per SMS anfordern.

## Zeitungs-Vorlesung per Internet

Die Online-Ausgabe der Tageszeitung "Die Welt" bietet jetzt einen Audioservice an: Surfer koennen sich täglich den Leitartikel und vier weitere Artikel aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft vorlesen lassen. Nötig dafuer ist das kostenlose Plugin Real Player, das in aktuellen Browsern schon vorinstalliert ist. Infos unter

<http://www.welt.de/audiowelt/>.

## Seminare in Haus Busch

3.1. - 28.1.: Volontärkurs

17.1. - 21.1.: Grundlagen der Pressestellenarbeit

31.1.-2.2.: Redigieren

31.1.-4.2.: Glosse & Kolumne

7.2.-9.2.: Software-Training: Indesign

14.2.-16.2.: Nachrichtentraining

21.2.-22.2.: Presse- und Medienrecht

28.2.-2.3.: Die Recherche

## Seine Memoiren haben bisher nur ganz wenige zu sehen bekommen

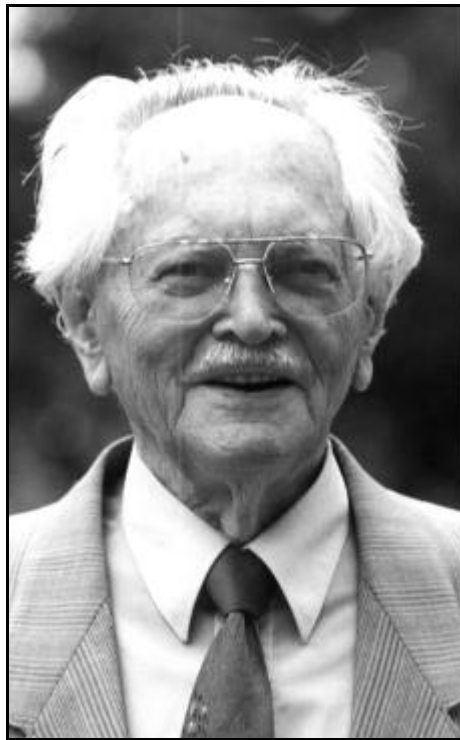
SJV-Mitglied Karl Jakob Backes wurde 90 Jahre alt

Eigentlich hätte er am 11. Oktober aus-  
sehen können wie ein Sowjetgeneral:  
behängt mit Orden und Auszeichnungen  
von oben bis unten - Saarländischer Ver-  
dienstorden, Auszeichnungen von Euro-  
pa-Union und Handwerkskammer, Ehren-  
mitglied im SJV und Presseclub und und  
und.... Doch obwohl er auf die Spangen  
und Ehrennadeln mit Recht stolz ist, auch  
nur eine davon ans Revers zu stecken kam  
ihm nicht einmal an seinem 90. Geburts-  
tag in den Sinn.

Karl Jakob Backes, der frühere stellvertre-  
tende SR-Chefredakteur, feierte ohne  
großes Aufheben zu Hause in Riegelsberg.  
Und jeder, der kam, ihm zu gratulieren,  
ging voller Bewunderung über die geistige  
Frische dieses Mannes, der von 1962 bis  
zu seiner Pensionierung den politischen  
Journalismus auf dem Halberg prägte.

Backes ist gelernter Zeitungsredakteur mit  
Volontariat in Neunkirchen und weiteren  
beruflichen Stationen "im Reich", die ihn  
erst kurz vor der Volksbefragung 1955  
wieder ins Saarland zurückkehren ließen.  
Damals war es für ihn selbstverständlich,  
daß er als Konservativer im besten Sinne  
und als überzeugter Europäer auf der Seite  
von Johannes Hoffmann stand.

Ein anderer überzeugter Europäer, Dr.  
Franz Mai, holte ihn dann auf den Hal-  
berg. Aber auch bei diesem für ihn neuen  
Medium Radio blieb er ein Zeitungsmann:  
die Fama geht, er habe seine dicken Bril-  
lengläser mit Zeitungspapier geputzt, um  
den Geruch der Druckerschwärze nicht  
missen zu müssen ...



Zahlreiche Nachwuchstalente gingen  
durch seine Schule, die zum Beispiel bei  
Kommentaren eindeutige Stellungnahme  
statt des ausweichenden Sowohl-als-auch  
forderte. Peter Scholl-Latour und Frie-  
drich Nowotny machten vom Halberg aus  
bundesweite Karriere.

Und heute? Da beobachtet er aufmerksam  
wie eh und je das Geschehen um sich  
herum, vor allem natürlich die Politik,  
aber auch, was auf dem Halberg passiert.  
Viel könnte er erzählen, aufgeschrieben  
hat er seine Erinnerungen auch schon.  
Doch zu sehen bekommen haben sie bis-  
her nur ganz wenige. Schade. hg.

### Neue Presseausweise

Die alten Presseausweise sind bekannt-  
lich abgelaufen und nicht verlängerbar.  
Deshalb gibt es ab dem Jahr 2000 neue  
Ausweise (im Scheckkartenformat!).  
Allerdings wird sich die Ausgabe wahr-  
scheinlich etwas verzögern, da es in der  
bundesweit zuständigen Druckerei eini-  
ge Probleme gegeben hat. Wir bitten  
dafür um Verständnis - bitte behalten  
Sie für dringende Fälle noch Ihren alten  
Ausweis für die Übergangszeit! Außer-  
dem bitten wir dringend darum, die  
Ihnen zugesandten Formulare auszufül-  
len und an die Geschäftsstelle zurück-  
zuschicken - dadurch können wir unse-  
re Kartei wieder auf Vordermann brin-  
gen! Danke!

### Presseversorgung und Steuern

Noch weiß zwar niemand genau, wie  
die künftige Besteuerung der Lebens-  
versicherungen genau aussehen wird -  
doch daß sie kommt, scheint ziemlich  
sicher. Deshalb sollten sie alle SJV-Mit-  
glieder, die im Presseversorgungswerk  
versichert sind oder das tun wollen, sich  
rechtzeitig informieren. Der für den  
SJV zuständige Mann steht dafür mit  
Rat und Tat zur Verfügung:

Stefan Kiefer

Altenkesseler Straße 17/B4 (Techno-  
logiezentrum Saarbrücken)

Tel.: 0681-9762376

Fax: 0681-9762377.

### W. Kern im Ruhestand

Dr. Werner Kern, zuletzt journalistisch  
als Korrespondent für die Saarbrücker  
Zeitung und andere deutsche Blätter in  
Paris tätig, hat sich mit 60 Jahren in den  
Ruhestand zurückgezogen. (Und  
schreibt dort hoffentlich noch das eine  
oder andere Buch...).

## Bildjournalisten gewinnen Klagen gegen Tagesspiegel

Richtungsweisendes Urteil für die Achtung von Urheberrechten

**Das Landgericht Berlin hat den Klagen von fünf Bildjournalisten gegen den Berliner Tagesspiegel wegen Urheberrechtsverletzungen stattgegeben.**

Das Gericht sprach ihnen einen Anspruch  
auf Schadensersatz zu und untersagte dem  
Tagesspiegel die Weiterverwendung von  
Fotos ohne das Einverständnis der Fotogra-  
fen. Darüber hinaus verpflichtete das  
Gericht den Tagesspiegel zur Auskunft  
über das vollständige Ausmaß der bisher-

gen Urheberrechtsverletzungen.

Unterstützt u.a. vom DJV hatten die Bild-  
journalisten den Tagesspiegel wegen uner-  
laubter Bildnutzungen verklagt. Die Zei-  
tung hatte ohne das Einverständnis der  
Fotografen Fotos zusätzlich in das Interne-  
tangebot der Tagesspiegel Online-Dienste  
GmbH übernommen sowie an die Potsda-  
mer Neuesten Nachrichten weitergegeben.  
Vereinbart war jedoch lediglich der  
Abdruck im Tagesspiegel. Ein Honorar für

diese zusätzliche Nutzung ihrer Fotos  
erhielten die Bildjournalisten nicht. Auch  
ein Urhebervermerk erfolgte bei der Wei-  
tergabe zum Teil nicht.

Der DJV wertete das Urteil als richtungs-  
weisend. Darin wird erstmals richterlich  
die Auffassung zahlreicher Bildjournali-  
sten bestätigt, dass eine Veröffentlichung  
im Internet im Gegensatz zur Printveröf-  
fentlichung eine andere Nutzungsart ist,  
die gesondert honoriert werden muss.



**Zu einem Informationsgespräch** hatte Ministerpräsident Peter Müller den Vorstand des SJV in die Staatskanzlei eingeladen. Nach dem obligatorischen Erinnerungsfoto ging es in gemütlicher Runde bei frischgezapftem saarländischen Pils und "Hoorische" um aktuelle Themen wie Länderfinanzausgleich, Pressegesetz-Änderung und Zukunft des SR. Der Ministerpräsident zeigte sich den Anliegen des SJV sehr aufgeschlossen und will den Dialog mit unserem Verband weiter pflegen. Unser Foto zeigt Peter Müller und Regierungssprecher Udo Recktenwald (3.v.l) mit Vorstandsmitgliedern.

## Warnstreik bei der Deutschen Welle

DW-Beschäftigte wollen endlich Tarifvertrag Sozialplan

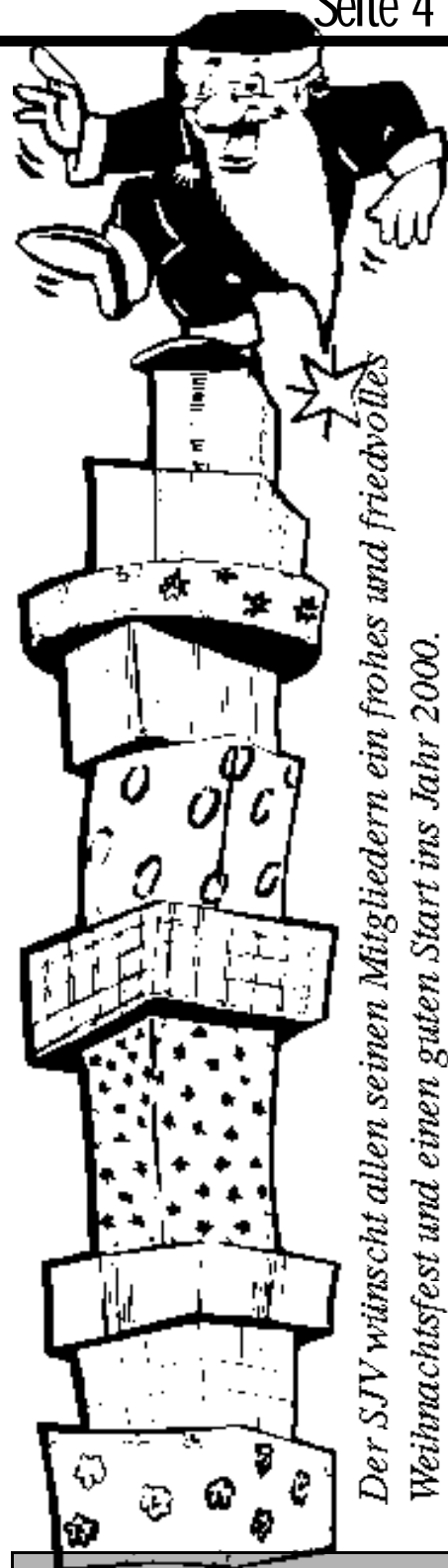
Für einen sofortigen Tarifabschluss bei der Deutschen Welle traten rund 300 Beschäftigte in einen eineinhalbstündigen Warnstreik. Dabei kam es zu erheblichen Störungen der Betriebsabläufe und minutenlangen Programmausfällen. Die Streikenden werfen der Geschäftsleitung des von Sparmaßnahmen gebeutelten Auslandssenders vor, trotz drohendem Personalabbau einen konstruktiven Fortgang der Tarifverhandlungen unterlaufen zu wollen.

Die Geschäftsleitung verhindere in dieser für die Beschäftigten kritischen Situation mit durchsichtigen Hinhaltetaktiken ein Ergebnis. Die Gewerkschaften IG MEDIEN, DJV, DAG und VRRFF fordern den Neuabschluss des Gehaltstarifvertrages und einen Tarifvertrag Sozialplan mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2003. Es gehe darum, so die Gewerkschaften, den bis dahin vorgesehenen Personalabbau möglichst sozialverträglich zu gestalten und gegen weitere Sparattacken gewappnet zu sein. "Es ist uns unbegreiflich", so ein Sprecher der Gewerkschaften, "warum die Geschäftsleitung hier auf die Bremse tritt".

Seit bekannt ist, dass die Deutsche Welle mit betriebsbedingten Kündigungen und

Entlassung von Freien MitarbeiterInnen auf die Sparauflagen der Bundesregierung reagieren will, versuchen die Gewerkschaften die Folgen dieser geplanten Entlassungswelle tariflich sozialverträglich abzufedern. Die Deutsche Welle war dazu nur zögernd bereit und verschleppt seit Sommer 1999 alle Tarifverhandlungen.

Bereits im September dieses Jahres hatten sich die Beschäftigten der DW mit einer Demonstration in Berlin gegen die Millionen Mark schwere Sparauflage des Staatsministers für Kultur gewehrt. Im Oktober forderte die Belegschaft den Intendanten des Senders bei einem ersten Warnstreik dazu auf, von seiner Strategie des Kahlchlags in Kernkompetenzen der Deutschen Welle abzurücken. Das sogenannte "Konzept" der Geschäftsleitung sieht keine Konzentration auf die Stärken des Senders und seiner Mitarbeiter vor, sondern erschöpft sich im wesentlichen in Personalabbau und Kündigungen: der Einstellung von wichtigen Fremdsprachen-Programmen des Hörfunks sowie der Stilllegung von erfolgreichen TV-Bereichen mit fremdsprachlicher Kompetenz. Um den Sparauflagen nachzukommen, hätte es zahlreiche Alternativen gegeben.



*Der SJV wünscht allen seinen Mitgliedern ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2000.*

JOURNAILLE

**Herausgeber:** Saarländischer Journalistenverband (SJV)  
 St. Johanner Markt 5  
 66111 Saarbrücken  
**Telefon:** (0681) 390 86 68  
**Fax:** (0681) 390 86 56  
**e-Mail:** sjv@saarcom.de  
**Redaktion:** Fred Eric Schmitt  
**Realisation:** m.pr - Medien-Presseservice, Fred Eric Schmitt  
**Druck:** ODS, Saarlouis  
**Fotos:** Reiner Oettinger